

# Música callada mit Engeln und Mönchen

Methodenbausteine zu einer Unterrichtsperformance im pianissimo

Mathias Schillmüller



Piero della Francesca: „Geburt Christi“ (um 1460)

## Corona-Sounds of silence

In den letzten Jahren hat die Welt der Stille als entschleunigende Erwidern auf einen alle Lebensbereiche erfassenden Geschwindigkeitswahn in hohem Maße an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Überdies hat sie für uns Musikpädagog\*innen in der Corona-Krise noch eine neue Dimension erhalten: im Onlineunterricht erleben wir eine ambivalente Abschir-

mung, können unsere Schüler\*innen nach freiem Belieben stummschalten oder den gemeinsamen Gesang unserer stummgeschalteten Chöre in der Zoomprobe erahnen. Eine verstummte Öffentlichkeit mit zur Stille gezwungenen Künstler\*innen, Sänger\*innen und Chören sind traurige Spielarten unseres kollektiven Innehaltens im Lockdown. Im Musikunterricht auf diese Befindlichkeit zu reagieren und sie künstlerisch zu nutzen, ist das Thema der

hier vorgestellten Unterrichtseinheit, die sich dem Phänomen der Stille behutsam in sukzessiven Phasen der Rezeption, Produktion und Reflektion annähern möchte.

## Einstieg: Still-Stand im pp

Das bewusste Erleben von Stille hat im Klassenzimmer eine besondere Bedeutung. Stille ist ein Ideal in jedem Unter-

richtsgeschehen. Sie ist gleichzeitig eine Voraussetzung und ein Indiz für gelingenden Unterricht. Stille lässt sich körperlich wahrnehmen. Insofern wird die folgende Unterrichtssequenz mit einer einminütigen Stillephase eröffnet. Sie wird als solche durch Gongsignale inszeniert. Im anschließenden Gedankenaustausch reflektieren die Schüler\*innen ihre Erfahrungen.

### Flüster-Diskussion: Fragen an die Stille

In einer Diskussion wird das Einstiegs-erlebnis vertieft: Die Lernenden notieren zur Vorbereitung ihre Gedanken (siehe Materialblatt).

Dazu einige Anregungen, die die Diskussion bereichern können: John Cage versuchte mit seiner Komposition *4'33''* „a piece of uninterrupted silence“ die Stille zu komponieren (Pritchett 1993, S. 59). Er machte dabei die Erfahrung, dass es keine völlige Stille gibt: Selbst in einem lautlosen Raum sah sich der Künstler immer noch mit Geräuschen konfrontiert und äußert in einem Interview: „I heard two sounds, one high and one low. When I described them to the engineer in charge, he informed me that the high one was my nervous system in operation, the low one my blood in circulation“ (Stein 2004, o. S.). Stille ist Zurücknahme. Sie ist eine Reduktion von Klanggeschehen, ein Rest von etwas Abwesendem, das noch irgendwo mitschwingt. Der Philosoph Ludger Lütkehaus sieht Cages Umgehen mit der Stille insofern als stellvertretendes künstlerisches Verfahren einer ganzen Künstlergeneration: „Die Tendenz der künstlerischen Moderne, sich am Rande des Sprachlosen, Bilderlosen, Tonlosen, ja jenseits dieser Grenze zu situieren, gewinnt bei Cage ihren konsequentesten Ausdruck“ (Lütkehaus 2008, o. S.). Im Zitat klingen grenzüberschreitende Potenziale zum Thema Stille an. So können in der Diskussion auch Fragen nach Analogien der Stille in anderen Kunstsparten gestellt werden: Ist die stillste Form der Bewegung der völlige Stillstand, wenn gleich Sterne noch wallen oder im Lied *Leise rieselt der Schnee* der Reiz gerade darin besteht, dass sich in völliger Stille noch etwas bewegt? Ist das farbliche Pendant zur Stille das Nichts, das Grau, oder das Weiß?

Wie Cage an weißen Bildern des Malers Robert Rauschenberg zeigte, ist auch das reine Weiß immer wieder mit Schatten oder Schimmern besetzt. Wenn Stille sich in ihrer absoluten Form erst im Tod realisiert, dann ist jeder Versuch, Stille zu erleben, immer nur eine Annäherung, ein Weg zur Stille hin, im unendlichen Decrescendo. Die Schüler\*innen können weitere Ausprägungen aus dem Bedeutungsspektrum der Stille reflektieren: Frieden, Lockdown, Gelassenheit, Schlaf (*Still, still, weil's Kindlein schlafen will*) oder Weihnacht (*Stille Nacht*), Meerestiefe, Weltraum und Paradies, Schatten, Mönche und Engel. Dem entsprechen Verhaltensweisen oder Gefühlsgehalte des Unmerklichen, Zarten, Flüsternden, Streichelnden, Feinfühligem, Geheimnisvollen, Meditativen, Zurückhaltenden. Abschließend kann die Frage erörtert werden, inwiefern die Stille für uns alle gewinnbringend sein kann. Wie fördert sie Konzentration, musikalische Vorstellungskraft, Wahrnehmung, Entspannung, Resonanz, Wertschätzung? Wie kann all das im Unterricht nun systematisch trainiert und etabliert werden?

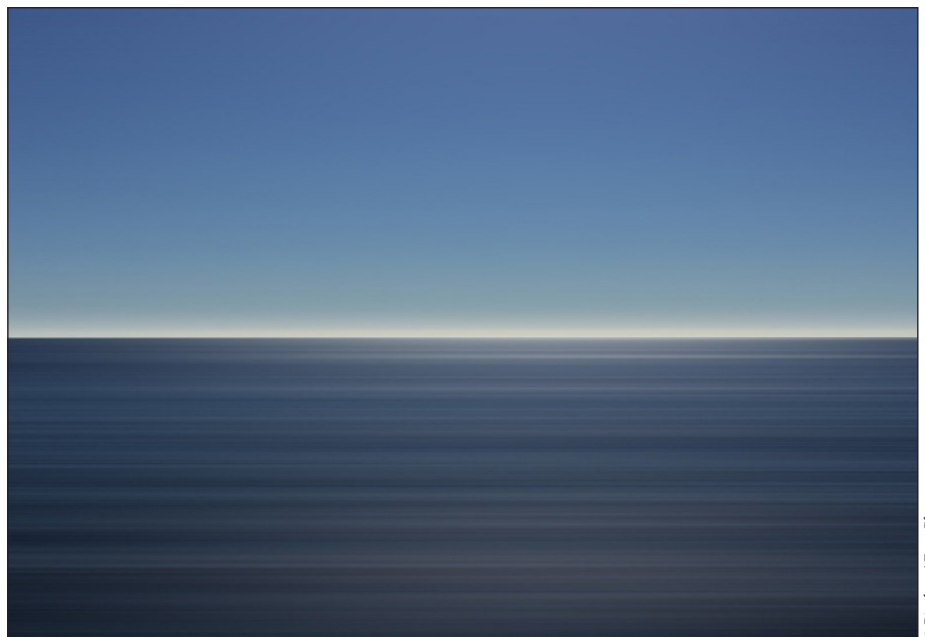
### Stilleprozession: Verstummung in Zeitlupe

Im folgenden Unterrichtsschritt fließen die gewonnenen Erkenntnisse in eine Be-

wegungsimprovisation ein. Diese wird von den Schüler\*innen als Stilleprozession gestaltet. Sie experimentieren dazu mit Sounds im pp und Bewegungen in Zeitlupe. Durch Beckenschläge können abwechselnd Phasen des zarten Tönens und des Verstummens angekündigt werden. Am Ende kann das Stück *Angelico* von Federico Mompou leise dazu gespielt werden.

### Música callada: ein musikalisches Stillevokabular erstellen

In Anlehnung an den Klavierzyklus *Música callada* des katalanischen Komponisten Federico Mompou erstellen die Schüler\*innen einen Soundvorrat mit Sounds of silence. Mompous künstlerisches Ziel war es, mit dieser Musik dem Schweigen eine Stimme zu verleihen. Dieses Ziel soll die Lerngruppe zum Suchen und Experimentieren anregen. Instrumente, Apps und Klangkörper sind geeignet. Als Klänge der Stille bzw. Formen der klanglichen Zurücknahme sind pp-Geräusche denkbar, z. B. Handwischen, Streichen, Glissandi auf Stabspielen, con sordino-Töne auf Streichinstrumenten, Blätterrauschen, Raunen und Flüstern. Besonders ist darauf zu achten, dass jeder Klang mit besonderer Intensität vorgeföhlt und dann sehr bewusst erzeugt wird. Hilfreich sind selbst-erfundene grafische Entsprechungen. Im



Stille im Meer



© Pixabay / walesjacqueline

Stille in der Natur – hier die Olgas in Australien

Kreis werden dann die Sounds of silence präsentiert.

### Begegnung in Klang und Bild: F. Mompou und O. Redon

Die engelsartige heilige Cäcilia wird im Gedicht *Heilige* des französischen Symbolisten Stéphane Mallarmé als „Musikerin der Stille“ bezeichnet (Mallarmé 1945, S. 53, übers. vom Verfasser). Leise Töne gab es schon im Mittelalter, eine bewusst intendierte Musik der Stille finden wir vermehrt ab 1900 bei Erik Satie, Claude Debussy, Anton Webern, Arvo Pärt und vielen anderen (vgl. auf Wikipedia: *list\_of\_silent\_musical\_compositions*). Weniger bekannt sind die Klavierwerke von Federico Mompou wie *Música callada* oder *Impresiones íntimas*, die eine z. T. karge, postimpressionistische Klangwelt der Stille evozieren. Das erste Stück des Zyklus, *Angelico* betitelt, schafft mit schwebender, repetitiver Motive und freier modaler Akkordbegleitung eine engelshafte Atmosphäre des Stillstands. Es kann zunächst mehrfach gehört und dabei auch phasenweise stummgeschaltet werden, um die Fantasie der Schüler\*innen in den stillen Zwischenräumen anzuregen. Je nach Niveau werden zum Hören auch die Noten ausgeteilt (Youtubeversion mit Noten: Frederic Mompou: *Música callada* 1959/67). Die clusterartigen Akkorde und

einfachen Melodiebausteine können imitiert und modifiziert werden. Das Stück lässt sich hervorragend in kleinen flexiblen Ensembles musizieren. Zur Musik wird simultan das Gemälde *Die Stille* von dem symbolistischen Maler Odilon Redon projiziert. Die Schüler\*innen beschreiben die visuelle Darstellung der Stille (weiße, hellbraune und hellgrüne Farbe, Fingergeste, Einsamkeit, Abgeschiedenheit, Abschottung, Kreisform), notieren freie Assoziationen (wie z. B. Fremde, Rätsel, Traum, Mönch, Bullauge, Meditation) sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Musikstück (z. B. Zurücknahme in Farbe, Klang und Ambitus, Ursprünglichkeit, Reduktion, Isolation, Stillstand, Verhaltenheit, Zögern) (vgl. Schillmöller 2017, S. 87–89).

### Eigenkreation: Performance der Stille

In Gruppen erfinden die Schüler\*innen nun ihre eigenen Stille-Begegnungen mit Klängen und Bildern. In Anspielung auf Cages Stille-Komposition lautet die Aufgabe, 1 Minute und 33 Sekunden lang spannende Stille für alle Sinne darzustellen. Hier sind verschiedene Wege denkbar:

Die Schüler\*innen können

- die beiden vorgegebenen Werke verwandeln, Fragmente neu zusammenpuzzeln

(*Angelico*: Akkorde, Tempo, Melodie ändern, mit der Freeware Audacity bearbeiten; *Die Stille*: Farben, Figur, Hintergrund neu malen, abfotografieren und als Collage neu zusammenpuzzeln),

- Teile aus den beiden vorgegebenen Werken mit etwas anderem kombinieren,
- sich selbst auf die Suche nach einem Bild oder Musikstück begeben und diese Begegnung in eine spannende Geschichte fassen,
- mit den gefundenen Geräuschen das Bild begleiten,
- das Stück *Angelico* mit einem neuen Bild kombinieren oder eine Filmszene dazu drehen,
- eine völlig neue Stille-Performance erfinden, in der, anders als bei Cage, Musik, Bild, Sprache, Film, Bewegung absichtsvoll eingesetzt werden.

### Fade out

Als Abschluss wird die Wirkung der Stille-Performance zunächst schriftlich, dann in einem Abschlussgespräch mit all ihren Lücken, Leerstellen und Fragen thematisiert. Als Ergebnissicherung wird ein schriftlicher Essay über die Kraft der Stille verfasst. Als Impuls (ab Klasse 9) eignet sich folgendes Zitat aus dem Gedicht *Erhebung* von Charles Baudelaire: „Er schwebt über‘m Leben, begreift ohne Schranken // Die Sprache der Blumen, das Schweigen der Dinge!“ (zit. n. Schillmöller 2016, S. 90).

#### Literatur/Weblinks

- [https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_silent\\_musical\\_compositions](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_silent_musical_compositions) [letzter Zugriff: 28.08.2020].
- Lütkehaus, Ludger: *Am Nullpunkt der Stille*. In: Neue Zürcher Zeitung 27. Dezember 2008 [letzter Zugriff: 26.08.2020].
- Mallarmé, Stéphane (1945): *Œuvres complètes*, Paris: Gallimard.
- Pritchett, James (1993): *The Music of John Cage*. Cambridge and New York: Cambridge University Press.
- Schillmöller, Mathias (2016/2017): *MusikKunst. Kultur verstehen im Wechselspiel der Künste*. Schülerband, Lehrerband, Medienbox. Esslingen: Helbling.
- Stein, Donald (2004): *A few notes about silence and John Cage*. <https://web.archive.org/web/20060212191730/http://www.cbc.ca/sask/features/artist/journal2.html> [letzter Zugriff: 28.08.2020].



## Stille-Performance

Klassenstufe: 8–13 / Zeitaufwand: 6–8 Stunden



### Stillstand

Verstummt und erstarrt auf Anhieb für genau eine Minute. Tauscht danach eure Erfahrungen aus.

### Stillarbeit und Flüster-Diskussion

Notiert zu den folgenden Fragen eure Ideen und tauscht euch flüsternd in Duetten aus.

- Stille. Woran denkt ihr?
- Gibt es die völlige Stille?
- Wie sieht Stille in anderen Kunstformen wie Malerei, Tanz, Film, Architektur aus?
- Welchen Nutzen kann Stille für uns haben?

### Stille-Prozession

Führt im Raum eine Prozession der Stille auf. Wie wollt ihr euch bewegen? Welche Klänge verwendet ihr? Variiert auch Phasen des Tönens und des Verstummens (auf Gongschlag).

### Música callada: Die Melodie des Schweigens

Sammelt spannende Klänge der Stille. Notiert sie mit einem passenden Zeichen. Führt euch eure Klänge vor. Achtet darauf, sehr bewusst und konzentriert zu musizieren.

### Angelico und die Stille

Hört euch im Internet das Stück *Angelico* von Federico Mompou an und schaut dazu das Bild *Die Stille* von Odilon Redon an. Beschreibt die beiden Werke. Sucht Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Darstellung der Stille.

### Performance 1:33

Arbeitet in Gruppen und erfindet gemeinsam eine 1:33-minütige Stille-Performance. Ihr könnt Elemente der beiden Kunst-



Odilon Redon: „Die Stille“ (1911)

werke benutzen oder auch eigene Wege wählen. Versucht, es spannend zu machen. Alle Kunstformen können vorkommen. Notiert jedes Ereignis in einem Drehbuch mit einer Zeitleiste.

### Fade out

Lasst eure Performance auf euch wirken und schreibt kleine Texte über die Kraft der Stille.

### Zeitleiste (bitte auf DIN-A3 vergrößern)

Bild										
Text										
Musik										
Zeit (in Sek.)	1	10	20	30	40	50	60	70	80	93